

Roma 5 - 6 - 64

Verehrter Herr Professor,

mit einer leichten Verspätung - es gab hier zwei Feiertage in dieser Woche und P.Hallinger hatte mich vorwiegend außerhalb der Vaticana beschäftigt - komme ich zur Beantwortung Ihrer freundlichen Zeilen vom 23.Mai.

Zu Ihren Anfragen:

Pal.lat.3: Auf f.167<sup>v</sup> unten am Ende der Hs. findet sich unterhalb des MaiuskelexPLICIT: EXPLICIT Liber Danihelis folgender Eintrag:

Rot  
3

Cuncta huius seculi labentia cernens pro remedio mei anime mente reuoluens. aliquod solamen ad exustum sancti magni offerre cenobium hunc dei gratia opitulante acquisivi librum. Quem ego ~~Edalricus~~ summis principibus notus deo sanctoque Magno ad famulatum pro mea meorumque tam uiuorum quam etiam defunctorum perpeti ~~cuise~~ quiete ea tradens ratione eademque trado firmitate. Quod si aliqua persona velit inde abstrahere quislibet mee consanguinitatis ? liberam habeat potestatem sibimet(?) ipsum(?) librum vendicare.

Da diese Zeilen außerordentlich verbläßt waren und ich die drei Worte der letzten Zeile, die mit Fragezeichen versehen sind, nicht entziffern konnte, habe ich sowohl P.Hallinger, der gerade hinter mir saß, als auch Herrn Kottje, der ebenfalls in der Bibliothek war, gebeten, einmal ihr Glück zu versuchen. Herr Kottje hat dann nochmals mit mir unter der Quarzlampe sein Glück versucht und glaubte sibimet und ipsum zu lesen. Die Schrift scheint mir Ende des 11.Jhs zu sein (Herr Kottje meinte, vielleicht schon Anfang 12.Jh.).

273

Pal.lat.273: Format 215 x 165; an ct Verbindungen habe ich nur folgende nach flüchtigem Durchsehen gefunden:

ct ct ct (das c ist meist eng an das t angeschlossen, so daß man es für ein d halten könnte, wenn der Querstrich des t fehlte.)

ct habe ich gar nicht gefunden.

283

Pal.lat.<sup>283</sup> scheint mir eher 14. als 13.Jahrhundert zu sein.

Pal.lat.563: Auch hier ergab sich nicht wenig Schwierigkeit, weil das "Distichon Luthfridi", wie Sie es nannten, nur unvollständig lesbar ist, weil nahezu ganz verbläßt. Auch hier war Herr Kottje so freundlich, mit mir zusammen nochmals zu versuchen. Allein zwei Worte konnte auch er nicht entziffern.

563

Lutfridus librum Michaheli contulit istum ? ? ipsius sine fine pius.

Was zwischen istum und ipsius steht, sieht zunächst etwa so aus:

faucq̄. Sicher ist das aber keineswegs, denn auch unter der Quarzlampe gab die Schrift nicht mehr her. In jedem Falle habe ich Ihnen jedoch ein Foto anfertigen lassen, denn es würde mich nicht wundern, wenn Sie alle Quarzlampen übertrumpfen sollten.